

Historische Ecke

Kreuser'sche Apotheke seit 1791 in der Büchsenstraße

Nach 14 Monaten Containerdasein kehrt die Kreuser'sche Apotheke, die älteste Apotheke Stuttgarts, wieder in die Büchsenstraße 10 zurück – an denselben Standort, an dem sie im Jahr 1791 gegründet wurde.

Wolf Geyer führt die Kreuser'sche Apotheke nicht nur mit einem gewissen Sinn für Familientradition. Den Apotheker interessieren auch die historischen Wurzeln seiner Wirkungsstätte. „Die Geschichte der Kreuser'schen Apotheke lässt sich lückenlos bis zu Cyriakus Horn zurückverfolgen“, erzählt er von seinen Nachforschungen. Besagter Horn wurde am 29. September 1500 von Herzog Ulrich zum Apotheker bestellt, seine „Pharmacie“ eröffnete am Stuttgarter Marktplatz. Ein Nachfolger Horns, der Apotheker Ferdinand Friedrich Walz, verlegte im Jahr 1791 die Apotheke über die Königstraße hinweg in die Reiche Vorstadt, in den Besetzten Weg, die heutige Büchsenstraße. Durch ein tragisches Unglück – Walz ertrank im Neckar – gab es am 16. Juni 1817 einen neuen Besitzer: Christoph Heinrich Kreuser, der Urururgroßvater des heutigen Inhabers.

Vom einstigen Domizil ist nichts geblieben. In der Bombennacht auf den 26. Juli 1944 brannte das Haus Büchsenstraße und

mit ihm die Kreuser'sche Apotheke bis auf die Grundmauern nieder. Nach dem Krieg fand die Apotheke zunächst in wechselnden Notunterkünften eine neue Heimat. 1979 verlegte Heinz Geyer die Traditionsapotheke wieder an ihren alten Standort in die Büchsenstraße 10/Ecke Calwer Straße. Wegen des Umbaus ihres Domizils wurde sie Mitte Mai 2006 in einen Containerbau in der Kronprinzstraße ausgelagert. „Alle Mitarbeiter und Kunden freuen sich auf den 2. Juli“, versichert Wolf Geyer. An diesem Tag eröffnet die Kreuser'sche Apotheke zum dritten Mal an ihrem historischen Platz.

Sie ist zwar die älteste Apotheke und damit auch das älteste Geschäft in der Landeshauptstadt, in ihrem Innern wird sie nach dem Ausbau jedoch auf dem neuesten Stand sein. Ein zwölf Meter langer Kommissionierautomat, der größte in Süddeutschland, verteilt vollautomatisch die benötigten Medikamente vom Lagerraum im ersten Stock über Förderbänder bis in den Verkaufsraum im Erdgeschoss. EDV- und Kommunikationstechnik sind für effiziente und sichere Datenverarbeitung bereits ausgelegt. Auch ein eigener Schulungs- und Vortragsraum gehört zur Ausstattung.



Anno 1905 ist es in der Innenstadt wohl noch gemächlicher zugegangen.